

Heilige Schrift

Gottes Wort

Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, allen Heiligen in Christo Jesu zu Philippi samt den Ältesten und Aufsehern: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke, welches ich allezeit tue in allem meinem Gebet für euch alle, und tue das Gebet mit Freuden, über eure Gemeinschaft am Evangelium vom ersten Tage an bis jetzt, und bin desselben in guter Zuversicht, daß, der in euch das gute Werk angefangen hat, der wird's auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi. Wie es mir denn recht ist, daß ich dermaßen von euch denke, darum daß ich euch in meinem Herzen habe in diesem meinem Gefängnis, darin ich das Evangelium verantwortete und bekräftigte, als die ihr alle mit mir der Gnade teilhaftig seid. Denn Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlangt von Herzensgrund in Jesu Christo.

Und darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntnis und Erfahrung, daß ihr prüfen möget, was das Beste sei, auf daß ihr lauter und unanstößig seid auf den Tag Christi, erfüllt mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus geschehen in euch zur Ehre und Gottes Lob. Ich lasse euch aber wissen, liebe Brüder, daß, wie es um mich steht, das ist nur mehr zur Förderung des Evangeliums geraten, also daß meine Fesseln offenbar geworden sind in Christo in der ganzen Kaiserlichen Kaserne und bei den anderen allen, und viele Brüder in dem Herrn aus meinen Fesseln Zuversicht gewonnen haben und desto kühner geworden sind, das Wort zu reden ohne Scheu. Etliche zwar predigen Christus um des Neides und Haders willen, etliche aber aus guter Gesinnung. Jene verkündigen Christus aus Zank und nicht lauter; denn sie meinen, sie wollen eine Trübsal meinen Fesseln zuwenden; diese jedoch aus Liebe; denn sie wissen, daß ich zur Verantwortung des Evangeliums hier bestimmt bin. Was tut's aber? Daß nur Christus verkündigt werde allerleiweise, es geschehe zum Vorwand oder in Wahrheit, so freue ich mich doch darin und will mich auch freuen. Denn ich weiß, daß mir dies gelingt zur Seligkeit durch euer Gebet und durch Handreichung des Geistes Jesu Christi, wie ich sehnlich warte und hoffe, daß ich in keinerlei Stück zuschanden werde, sondern daß mit aller Freudigkeit, gleichwie sonst allezeit also auch jetzt, Christus hoch gepriesen werde an meinem Leib, es sei durch Leben oder durch Tod.

Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Sintemal aber im Fleisch leben dient, mehr Frucht zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll. Denn es liegt mir beides hart an: ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christo zu sein, was auch viel besser wäre; aber es ist nötiger, im Fleisch zu bleiben um euretwillen. Und in guter Zuversicht weiß ich, daß ich bleiben und bei euch allen sein werde, euch zur Förderung und Freude des Glaubens, auf daß ihr euch sehr rühmen möget in Christo Jesu an mir, wenn ich wieder zu euch komme. Wandelt nur würdig dem Evangelium Christi, auf daß, ob ich komme und euch sehe oder abwesend von euch höre, ihr in einem Geist steht und einer Seele und samt uns kämpfet für den Glauben des Evangeliums und euch in keinem Weg erschrecken lasset von den Widersachern, welches ein Anzeichen ist, ihnen der Verdammnis, euch aber der Seligkeit, und das von Gott. Denn euch ist gegeben, um Christi willen zu tun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet sondern auch um seinetwillen leidet; und denselben Kampf habt, welchen ihr an mir gesehen habt und nun von mir hört.

Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so erfüllt meine Freude, daß ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einhellig seid. Tut nichts durch Zank oder eitle Ehre; sondern durch Demut achte einer den anderen höher als sich selbst, und ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was des anderen ist. Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus es auch war: welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden; er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tod, ja zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen aller Knie derer, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Also, meine Liebsten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart sondern auch nun viel mehr in meiner Abwesenheit, schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist's, der in euch beides wirkt, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. Tut alles ohne Murren und ohne Zweifel, auf daß ihr ohne Tadel seid und lauter und Gottes Kinder, unsträflich mitten unter dem verdrehten und verkehrten Geschlecht, unter welchem ihr scheint als Lichter in der Welt, Damit, daß ihr festhaltet an dem Wort des Lebens, mir zum Ruhm an dem Tage Christi, als der ich nicht vergeblich gelaufen bin noch vergeblich gearbeitet habe. Und ob ich geopfert werde über dem Opfer und Gottesdienst eures Glaubens, so freue ich mich und freue mich mit euch allen. Dessen sollt ihr euch auch freuen und sollt euch mit mir freuen. Ich hoffe aber, in dem Herrn Jesus, daß ich Timotheus bald zu euch senden auf daß ich auch erquickt werde, wenn ich erfahre, wie es um euch steht.

Denn ich habe sonst niemand, der so ganz meiner Gesinnung ist, der so herzlich für euch sorgt. Denn sie suchen alle das ihre, nicht, das Christi Jesu ist. Ihr aber wisset, daß er rechtschaffen ist; denn wie ein Kind dem Vater hat er mir gedient am Evangelium. Ihn hoffe ich bald zu senden, wenn ich erfahren habe, wie es um mich steht. Ich vertraue in dem Herrn, daß auch ich selbst bald kommen werde. Ich habe es aber für nötig angesehen, den Bruder Epaphroditus zu euch zu senden, der mein Gehilfe und Mitstreiter und euer Gesandter und meiner Not Diener ist; sintemal er nach euch allen Verlangen hatte und hoch bekümmert war, darum daß ihr gehört hattet, daß er krank gewesen war. Und er war todkrank, aber Gott hat sich über ihn erbarmt; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine Traurigkeit über die andere hätte. Ich habe ihn desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn seht und wieder fröhlich werdet und ich auch der Traurigkeit weniger habe. So nehmt ihn nun auf in dem Herrn mit allen Freuden und habt solche Leute in Ehren. Denn um des Werkes Christi willen ist er dem Tode so nahegekommen, da er sein Leben gering bedachte, auf daß er mir diene an eurer statt.

Weiter, liebe Brüder, freut euch in dem Herrn! Daß ich euch immer einerlei schreibe, verdrießt mich nicht und macht euch desto gewisser. Sehet auf die Hunde, sehet auf die bösen Arbeiter, sehet auf die Zerschneidung! Denn wir sind die Beschneidung, die wir Gott im Geiste dienen und rühmen uns von Christo Jesu und verlassen uns nicht auf Fleisch, wiewohl ich auch habe, daß ich mich des Fleisches rühmen könnte. So ein anderer sich dünken läßt, er könnte sich des Fleisches rühmen, ich könnte es viel mehr: der ich am achten Tag beschnitten bin, einer aus dem Volk von

Israel, des Geschlechts Benjamin, ein Hebräer von Hebräern und nach dem Gesetz ein Pharisäer, nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeinde, nach der Gerechtigkeit im Gesetz unsträflich gewesen.

Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet. Ja, ich achte es noch alles für Schaden gegen die überschwengliche Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich alles für Schaden gerechnet habe, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne und in ihm erfunden werde, daß ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird, ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde, damit ich zur Auferstehung der Toten gelange.

Nicht, daß ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich's ergriffen habe. Eines aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. Wie viele nun unser vollkommen sind, die lasset uns also gesinnt sein. Und solltet ihr sonst etwas halten, das lasset euch Gott offenbaren; doch so fern, daß wir nach derselben Regel, darin wir gekommen sind, wandeln und gleichgesinnt seien. Folget mir, liebe Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns zum Vorbilde habt. Denn viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, daß sie Feinde des Kreuzes Christi sind, deren Ende die Verdammnis ist, deren Gott ihr Bauch ist, und deren Ehre zuschanden wird, die irdisch gesinnt sind. Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi, des Herrn, welcher unseren nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe nach der Wirkung, mit der er sich auch alle Dinge untertänig machen kann.

Also, meine lieben und ersehnten Brüder, meine Freude und meine Krone, besteht also in dem Herrn, ihr Lieben. Die Evodia ermahne ich, und die Syntyche ermahne ich, daß sie eines Sinnes seien in dem Herrn. Ja ich bitte auch dich, mein treuer Geselle, stehe ihnen bei, die samt mir für das Evangelium gekämpft haben, mit Klemens und meinen anderen Gehilfen, welcher Namen im Buch des Lebens sind. Freuet euch in dem Herrn allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Milde laßt kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts! sondern in allen Dingen laßt eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu! Im Übrigen, liebe Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohllautet, was irgendeine Tugend oder etwas Lobenswertes ist, darüber denket nach! Welches ihr auch gelernt und empfangen und gehört und gesehen habt an mir, das tut; so wird der Gott des Friedens mit euch sein.

Ich bin aber hocheifrig in dem Herrn, daß ihr wieder unverzagt geworden seid, für mich zu sorgen; wiewohl ihr allewege gesorgt habt, aber die Zeit hat's nicht wollen leiden. Nicht sage ich das des Mangels halben; denn ich habe gelernt, worin ich bin, mir genügen zu lassen. Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beides, satt zu

sein und zu hungern, beides, übrighaben und Mangel leiden. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. Doch ihr habt wohlgetan, daß ihr euch meiner Trübsal angenommen habt. Ihr aber von Philippi wißt, daß von Anfang des Evangeliums, als ich auszog aus Mazedonien, keine Gemeinde mit mir Gemeinschaft gehabt hat im Geben und Nehmen als ihr allein. Denn auch nach Thessalonich sandtet ihr zu meiner Not einmal und darnach noch einmal. Nicht, daß ich das Geschenk suche; sondern ich suche die Frucht, daß sie reichlich in eurer Rechnung sei. Denn ich habe alles und habe überflüssig. Ich habe die Fülle, da ich durch Epaphroditus empfang, was von euch kam: ein süßer Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig. Mein Gott fülle allen euren Mangel aus nach seinem Reichtum in der Herrlichkeit in Christo Jesu. Gott aber, unserem Vater, sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Grüßet alle Heiligen in Christo Jesu. Es grüßen euch die Brüder, die bei mir sind. Es grüßen euch alle Heiligen, besonders die von des Kaisers Hause. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen! Amen.

Luther 1912

Bearbeitet durch: breadoflife.webador.de

Das war der Philipperbrief. Hier und da wurden Worte an die Moderne angeglichen oder ersetzt, ohne den Sinngehalt dadurch zu verändern, sondern um den Text für uns heute verständlicher zu machen. Anpassungen, Korrekturen, Aktualisierungen und Neues finden Sie auf der angegebenen Homepage. Das Anfertigen von Kopien ist erlaubt, ebenso die Weitergabe.

Möge jeder Leser durch Gottes Wort zur Buße ermahnt, durch die Kraft der Worte Gottes ermutigt und gestärkt werden, geistlich erneuert und in Jesus Christus, unserem Herrn das ewige Leben durch den Glauben finden. Amen